



KULTUR UND SPORT IN GÜTERSLOH

GESCHÄFTSBERICHT 2012 – KULTUR RÄUME GÜTERSLOH UND FACHBEREICH KULTUR UND SPORT

NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

Impressum:

Herausgeber:

Kultur Räume Gütersloh

www.stadthalle-gt.de

www.theater-gt.de

Verantwortlich:

Andreas Kimpel

Ralph Fritzsche

Redaktion:

Verena Vinnemeier

Mareike Scholz

Karin Sporer

Stefan Hübner

Wilhelm Kottmann

Heinrich Lakämper-Lührs

Gestaltung:

ardventure.de

Wir danken allen Künstlern
für die Bereitstellung ihres
Fotomaterials.

Titelfoto: Christian Konrad



Liebe Kultur- und Sportinteressierte, sehr verehrte Damen und Herren,

2012 war für die Kultur Räume Gütersloh und den Fachbereich Kultur und Sport wieder ein Jahr mit vielen bewegenden kulturellen und sportlichen Momenten. Ein breites und aufmerksamkeitsstarkes Angebot hat die verschiedensten Zielgruppen angesprochen und begeistert.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit sowie in Zahlen und Fakten zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Nutzen Sie die Gelegenheit, auf bedeutende Ereignisse sowie Veranstaltungshöhepunkte im vergangenen Jahr zurückzublicken und freuen Sie sich auf einen kurzen Ausblick auf kommende Aktionen und Programmangebote.

Ob ein erweitertes Raumangebot des Stadtarchivs, das Programm „Neben dem Plan“ der Freien Theaterszene OWL im Theater, das Bündnis für ein sportgerechtes Hallenbad, die Nachfolge des bisherigen gastronomischen Pächters in der Stadthalle und im Theater oder der Sanierungsbeschluss für die Stadthalle – 2012 war ein Jahr wegweisender Veränderungen und Herausforderungen. Das zeigt, dass wir ständig in Bewegung sind. In Bewegung für die Menschen vor Ort und für ein vielfältiges Kultur- und Sportangebot, das Zukunft hat.



Mit Hilfe eines Netzwerkes aus unterschiedlichen Partnern machen wir Gütersloh lebendig. Kultur und Sport genießen in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. Die große Zustimmung der Kultur- und Sportinteressierten bereichert unsere Arbeit, prägt unser Angebot und gibt Anstoß zu neuen Aufgaben. Wir freuen uns, dass wir Kultur und Sport für Gütersloh aktiv mitgestalten und weiterentwickeln.

Ihre

Maria Unger

Maria Unger

Bürgermeisterin

Ihr

Andreas Kimpel

Andreas Kimpel

Kulturdezernent

→ **Vorstellung der Kultur Räume und des Fachbereichs Kultur und Sport**

Seite 4

→ **KulturPLUS+ und Sponsoring**

Seite 6

→ **Fachbereich Kultur und Sport**

Seite 8

→ **Das Theater Gütersloh**

Seite 14

→ **Die Stadthalle Gütersloh**

Seite 18

→ **Zahlen und Finanzen**

Seite 22



Kultur Räume Gütersloh: Das ist der Name

Vielfalt erleben | Neues erleben

Die als Eigenbetrieb der Stadt Gütersloh geführten Kultur Räume bereichern das kulturelle Leben in Stadt, Kreis und Region. In direkter Nachbarschaft zueinander bilden die Stadthalle und das Theater Gütersloh zusammen mit dem Wasserturm als Raum für musikalische Bandprojekte das kulturelle Zentrum von Gütersloh. Gemeinsam setzen sie sich für ein hochwertiges Kulturprogramm ein und prägen so die kulturelle Identität der Stadt.

Zusammen mit ortsansässigen Unternehmen und Partnern kann ein außergewöhnliches Programmangebot realisiert werden. Kleine Kunst und große Theatermomente, anspruchsvolle und amüsante Unterhaltung sprechen ein breites Publikum an. Private Feiern und stilvolle Business-Empfänge runden das Angebot ab.

In seinem Selbstverständnis als „bespieltes“ Haus präsentiert das Theater die vielseitigen Facetten des weltweiten Konzert- und Theaterlebens. Internationale Stars, prominente Theater und Produktionen, aber auch zahlreiche junge Ensembles gastieren in dem modernen Haus. Es ist ein Haus der anspruchsvollen Kommunikation über Kunst, Kultur und Gesellschaft, ein Haus der Begegnungen, die immer wieder Neues erlebbar machen.

Die Stadthalle Gütersloh bietet als Messe-, Event- und Kulturstätte ideale Voraussetzungen für jeden Anlass. Das Programm auf den Bühnen des großen und kleinen Saals sowie die Multifunktionalität der Räume lässt kaum Wünsche offen. Neue Perspektiven für die Zukunft eröffnen sich mit dem Sanierungsbeschluss für die Stadthalle. Damit stellt sich die

Stadthalle Innovationen, ergänzt das Theater auch künftig in idealer Weise und ist weiterhin erste Adresse für unvergessliche Erlebnisse.

Über 140.000 Besucher waren im Jahr 2012 zu Gast bei den Kultur Räumen. Das zeigt, dass das besondere Kulturangebot gerne angenommen wird und eine Vielzahl von Kulturinteressierten anspricht. Die Kultur Räume Gütersloh stärken damit den Wirtschafts- und Kulturstandort Gütersloh und machen diesen über die Grenzen der Region hinaus bekannt. Langfristiges Ziel ist es, mit besonderen Ereignissen die Lebensqualität vor Ort zu steigern.



für die Gütersloher kulturelle Mitte.

Fachbereich Kultur und Sport

Zu den Kernaufgaben des Fachbereiches Kultur und Sport gehören:

1. Federführung bei der Planung und Koordinierung des sportlichen und kulturellen, nicht-institutsbezogenen Angebotes in der Stadt
2. Projektbezogene interkommunale Zusammenarbeit und Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Sport- und Kulturpflege, zum Beispiel Verbände, Vereine, Initiativen
3. Konzeption, Einzelplanung und Durchführung von Sport- und Kulturangeboten durch Veranstaltungen, Aktionen und Kooperationen
4. Sport- und Kulturförderung
5. Management für die kommunalen Sportfreianlagen
6. Betrieb des Stadtarchivs

Der Fachbereich ermöglicht vernetzte Kunst-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebote in der Stadt. Dabei soll möglichst allen Bevölkerungsgruppen die Teilnahme an den kulturellen und sportlichen Angeboten ermöglicht werden.

Die Auseinandersetzung mit kultur- und sportpolitisch relevanten Themen gehört ebenso zu den Aufgaben wie die Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels. Ziel ist die Vernetzung durch Service- und Dienstleistungsangebote im gesamten Sport- und Kulturbereich. Besondere Aspekte werden bei den Themenfeldern „Kulturprogramme im öffentlichen Raum“, „Kinderkultur“, aber auch in Angeboten im Bereich internationaler und interkultureller Kulturarbeit gesetzt.

Im Sport genießt die Pflege des Breitensportes hohe Priorität, schafft sie doch die elementare Voraussetzung für den Leistungssport und fördert das Bild Güterslohs als sportfreundliche Stadt. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt gegenwärtig in dem Erhalt der sportlichen und kulturellen Infrastruktur, sowie des sportlichen und kulturellen Veranstaltungsangebotes. Zu den Zielen des Fachbereiches Kultur und Sport gehört ebenso die Sicherung der finanziellen Förderung der freien Kulturanbieter und der Sportvereine sowie deren Unterstützung durch Sach- und Dienstleistungen, um den Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst breitgefächertes Kultur- und Sportangebot in der Stadt zu erhalten. Die finanziellen Rahmenbedingungen und die personellen Ressourcen ermöglichen es dem Fachbereich nicht, neue Akzente im Sinne einer Kultur- und Sportentwicklung für die Stadt Gütersloh zu setzen.

KULTURPLUS+ UND SPONSORING

KulturPLUS+ – Eine starke Partnerschaft stärkt Kultur

KulturPLUS+ verbindet die sieben Unternehmen Bertelsmann, Volksbank, Nobilia, Sparkasse, Stadtwerke, regio iT und Miele mit den Kultur Räumen Gütersloh. Als Co-Sponsor engagiert sich daneben die Firma Kleinemas für das Kinder- und Jugendprogramm. Gemeinsam stehen diese Partner für kulturelle Vielfalt, die Lebensqualität schafft. Ein innovativer Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft setzt Zeichen und stärkt das Image einer kulturell sowie wirtschaftlich prosperierenden Stadt.

Im Jahr 2012 hat sich die Gütersloher Niederlassung der in Aachen ansässigen regio iT zu den sechs Gründungsmitgliedern gesellt.

„Ein lebendiges Kulturprogramm mit einer außergewöhnlichen Vielfalt ist ein absoluter Zugewinn an Attraktivität für Gütersloh und hat Ausstrahlungskraft über die Grenzen der Region hinaus. Das partnerschaftliche und zukunftsorientierte Wirken der Sponsorengemeinschaft KulturPLUS+ hat die regio iT darin bestärkt, an diesem kulturellen Dialog teilzunehmen. Er ist ein wichtiger Beitrag für ein begeisterndes kulturelles Angebot.“

Dieter Rehfeld,
Vorsitzender der Geschäftsführung, regio iT

„Vier Jahreszeiten“ – Eine erstklassige Kultur-Marke

Als prägendes Gesicht von KulturPLUS+ hat sich die erstklassige Reihe „Vier Jahreszeiten“ etabliert, die 2010 Premiere feierte. Die hochwertige, spartenübergreifende Reihe präsentiert hochkarätige, internationale Stars im Theater Gütersloh. Bereits im ersten Jahr haben sich die „Vier Jahreszeiten“ zu einer eigenständigen Kultur-Marke entwickelt. Um diese Marke zu festigen, wurde 2012 ein eigenes, unverwechselbares Erscheinungsbild kreiert.

Die Rundtreppe des Theater Gütersloh als architektonisches Highlight bildet die Basis der Logokreation und wird so zum verbindenden Gestaltungselement. Die Farbgebung in Goldtönen ist Sinnbild für die Qualität der Veranstaltungen.



Logoentwicklung „Vier Jahreszeiten“



BERTELSMANN

Volksbank
Gütersloh eG

nobilias

Sparkasse
Gütersloh

SWG
STADTWERKE GÜTERSLOH

regio iT

Miele
IMMER BESSER

Kleinemas

Co-Sponsor
Kinder- und Jugendprogramm



STADTHALLE GÜTERSLOH
OSTERN
 kreativ

NEU!

donner
lüttken

STADTHALLE GÜTERSLOH
WEIHNACHTEN
 kreativ

**Theater- und
Konzertprogramm**

 **vier
Jahreszeiten**
Erstklassiges erleben

PLATZ
WECHSEL

 **JAZZ**
IN GÜTERSLOH



NEU!
PLAN
FREIE THEATERSZENE
OWL

Besucher, Künstler und Veranstalter bedanken sich bei KulturPLUS+
und weiteren Partnern für die Unterstützung dieser Veranstaltungsreihen.



Donnerlüttken

Bei 38° Celsius konnte selbst die Freiwillige Feuerwehr Gütersloh mit kühlendem Wasser nichts mehr ausrichten. Das KulturSpielFest Donnerlüttken am neuen Ort rund um den Wasserturm – geplant mit Ausweichmöglichkeiten bei Regen – litt kurz nach dem Auftaktkonzert mit der Kinderrockband „Randale“ ab Mittag unter geringem Besuch. Schade um das Engagement der ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer aus den Vereinen und Institutionen in Sport und Kultur. Das Theater war dagegen ein begehrtter Spielort für Kinder und Erwachsene. Statt vor Regen schützte es vor Sonne und Hitze. Gegen Wetter ist eine Freiluftveranstaltung manchmal machtlos: Donnerlüttken!

Stadtarchiv erweitert Raumangebot

Seit 1987 befindet sich das Stadtarchiv an der Hohenzollernstraße 30a. Der 1989 errichtete Magazinneubau ermöglicht die Übernahme und fachgerechte Unterbringung des dauerhaft zu verwahrenden Archiv- und Sammlungsgutes städtischer und nichtstädtischer Herkunft. Insgesamt stehen 1.200 Regalmeter Lagerfläche zur Verfügung. In dem Altbau von 1913

waren bisher zwei kleine Leseräume für Archivbesucher, die Diensträume des Archivpersonals und die Restaurierungswerkstatt untergebracht.

Im Juli 2012 konnten nach umfangreicher Renovierung im Erdgeschoss des Nachbarhauses, Hohenzollernstraße 30, die Werkstatt, ein größerer Raum für Vorträge, Ausstellungen und Gruppenarbeiten und ein Büroraum für Praktikanten und zeitlich befristete Arbeitskräfte eingerichtet werden. Die im Altbau frei gewordenen Flächen können jetzt für Magazin Zwecke genutzt werden und so der akuten Platznot entgegenwirken. Die räumliche Entlastung führt nicht nur zu besseren Arbeitsbedingungen des Archivpersonals, sondern erweitert das Angebot archivischer Dienstleistungen. Unter fachlicher Begleitung können jetzt mehrere Benutzergruppen gleichzeitig im Archiv arbeiten und Schülergruppen mit stadtgeschichtlichen Quellen vertraut machen. Ebenso sind Vortrags- und Informationsveranstaltungen mit bis zu 40 Besuchern und die Präsentation kleinerer Ausstellungen und Dokumentationen zur Stadtgeschichte möglich.

Kulturentwicklungsplanung: Bewerbungsverfahren gescheitert

Unter dem Dach des Projekts „Kultur in Westfalen“ wird seit 2011 das Vorhaben einer Kulturentwicklungsplanung für Westfalen-Lippe verfolgt. Ein Baustein dieses Prozesses ist die Durchführung von Kulturentwicklungsplanungen in sieben „Pilotkommunen“. Die Stadt Gütersloh hatte sich auf die entsprechende Ausschreibung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe beworben. Die Verwaltung sah darin eine sinnvolle Fortschreibung der Ergebnisse des Kulturforums 2005 unter Berücksichtigung der inzwischen veränderten Rahmenbedin-

gungen, wie der Inbetriebnahme des Theaters und der Neugründung des Fachbereichs Kultur und Sport.

In dem anschließenden Auswahlverfahren des Landschaftsverbandes hat die Stadt Gütersloh unter 18 Bewerbern keinen Zuschlag für den Pilotplanungsprozess erhalten.

Erinnerungskultur: Hermann-Simon-Straße

Ein Antrag auf Umbenennung der nach dem ersten Leiter der heutigen Westfälischen Klinik benannten Straße beschäftigte den Fachbereich, die Anlieger und den Kulturausschuss seit Ende 2011 mehrfach. Zunächst wurden die Anlieger befragt. Sie lehnten die Umbenennung fast einhellig ab.

Dem schloss sich auch der Kulturausschuss als zuständiges politisches Gremium an. Zugleich wurde ein Kolloquium über die Straßenbenennungen nach Hermann Simon sowie darüber hinaus Carl Diem, Hermann Lietz, Hermann Löns, Karl Wagenfeld und Josef Winckler usw. beschlossen. Dieses fand am 5. März 2012 in der Stadthalle mit den Professoren Hans-Ulrich Thamer (Münster), Bernd Walter (Münster) und Rainer Pöppinghege (Paderborn) statt. Rund 50 Interessierte, Anlieger, Politiker, frühere Klinikbedienstete und die Antragsteller brachten in zwei Foren und einer Abschlussdiskussion ihre jeweilige Sichtweise ein. Die aus fachwissenschaftlicher Sicht teils negativen Bewertungen der zur Diskussion gestellten Träger von Straßennamen führten zu keinem weitergehenden Handlungsimpuls. Die Dokumentation zur Veranstaltung ist erstellt. Gemäß dem Beschluss des Kulturausschusses beteiligt sich der Fachbereich an der Entwicklung einer angemessenen Darstellung der kontrovers diskutierten Leistungen Hermann Simons und auch der Klinikgeschichte in einer Arbeitsgruppe der LWL-Klinik Gütersloh.

Neben dem Plan

Angestoßen durch ein NRW-Landesprogramm für freie Theater, gestaltete der Fachbereich Kultur und Sport als Netzwerker für die freie Szene gemeinsam mit den Kultur Räumen als Veranstaltungsort im Sommer 2012 das sechsteilige Programm „Neben dem Plan. Freie Theaterszene OWL“. Mit im Boot waren gemäß den Förderbedingungen das Theaterlabor Bielefeld mit drei Produktionen, die Gütersloher Weltbühne e. V. (zwei Produktionen) und das Theateratelier der Weberei. Die Serie erfüllte qualitativ die Erwartungen, wurde jedoch als „neben dem Spielplan des Theaters“ angesetzte Reihe vom heimischen Publikum leider wenig wahrgenommen.



Kultur und Schule

In diesem Förderprogramm wird die Kooperation von besonders qualifizierten Künstlern unterschiedlichster Sparten mit Schulen über fast ein Schuljahr gefördert. Der Fachbereich organisiert die Auswahl von Schulen und Künstlern sowie die Auszahlung der Mittel, was für 2012/13 erstmals in einem gemeinsamen Verfahren mit dem Kreis Gütersloh



gelang. Waren es bisher nur neun Projekte pro Jahr, so können nun im Stadtgebiet 12 Projekte in verschiedenen Schulen unterschiedlichster Schulformen durchgeführt werden: Tanz, Theater und Musik sowie Bildende Kunst sind die Arbeitsfelder der Künstlerinnen und Künstler mit den Schulklassen jeglicher Jahrgangsstufen.

Ein Ergebnis bleibt hoffentlich dauerhaft sichtbar: Die Grundschule Blücherschule gestaltet mit der Künstlerin Martina Hermjohannknecht-Schulz eine Wand in der Eingangshalle der Schule unter dem Motto „Fühlen, Sehen, Staunen – Traumwelten“.

Jazz in Gütersloh

Das Theater als Jazz-Spielstätte begeistert Publikum, Musiker und Medien immer mehr. Zwei Veranstaltungen der erfolgreichen Reihe sind 2012 ausverkauft: Das Gastspiel von Klaus Doldingers Passport und von Abdullah Ibrahim.

Nils Wogram, Raphael Gualazzi, Joo Kraus, und Gilad Atzmon gastieren ebenso wie Marilyn Mazur, das Cologne Contemporary Jazz Orchestra und das Mansur Scott Harlem Quartett. Vom Mansur Scott-Konzert in der zweiten WDR 3 Jazznacht

entsteht „eine der besten Aufnahmen des Jazz seit langem“, so Paul Zauner, Agent von Mansur Scott, die Veröffentlichung als CD steht bevor. Erstmals ist die Rede vom WDR 3 Jazzfest mit Verleihung des WDR Jazzpreises Anfang Februar 2014.



ZAHLEN UND FAKTEN

Programmmittel freie und regionale Kulturarbeit

Aufwand 2012: 56.078,56 €

Ertrag 2012: 38.750,00 €

(= Landeszuschüsse und Sponsorengelder)

Programmmittel kulturelle Bildung

Aufwand 2012: 28.830,00 €

Ertrag 2012: 28.830,00 €

(= Landeszuschüsse)

Zuschüsse an kulturelle Vereinigungen und Institutionen

Aufwand 2012: 457.390,05 €



Investitionsabkommen im Zeitplan

Das im Jahre 2009 zwischen den Sportvereinen, dem Stadt-sportverband, der Verwaltung und der Politik geschlossene „Investitionsabkommen“ für Baumaßnahmen im Sportstättenbau liegt weiterhin im Zeitplan. Trotz der schwierigen Finanzlage und den damit einhergehenden eingeschränkten Investitionsmöglichkeiten wurde mit dem Sportplatz Blankenhagen der letzte Tennenplatz in der Stadt Gütersloh mit einem Investitionsaufwand in Höhe von rd. 460.000 € zum Kunstrasenplatz umgebaut. Der Sportclub Blankenhagen hat lange auf den Kunstrasenplatz warten müssen und hat nun deutlich verbesserte Rahmenbedingungen für seine sportliche Arbeit.

Erfolg für das Bündnis für ein sportgerechtes Hallenbad

Das Bündnis für ein sportgerechtes Hallenbad – bestehend aus der Behindertensportgemeinschaft, dem Tauchsportclub, dem Gütersloher Schwimmverein, der DLRG-Ortsgruppe Gütersloh und der Triathlonabteilung des Gütersloher Turnvereins – konnte sich in der Diskussion um die Konzeption für das geplante neue Hallenbad durchsetzen. In einer konstruktiv geführten Auseinandersetzung über die ersten Planungsvorstellungen konnte das Bündnis die politischen Entscheidungsträger letztlich davon überzeugen, dass zu einem sportgerechten Hallenbad auch ein Lehrschwimmbecken und ein Sprungturm gehören. Die beteiligten Vereine mussten

jedoch schweren Herzens die Zusage geben, sich an den durch diese Zusatzeinrichtungen entstehenden Folgekosten jährlich mit einem Betrag von rund 16.000 € zu beteiligen.

Das Aktionsbündnis hatte zuvor in seinem Bemühen um ein sportgerechtes Hallenbad in einer öffentlich angelegten Unterschriftenaktion die Unterstützung von mehr als 6.000 Bürgerinnen und Bürgern der Stadt erfahren.

BVB-Sommertour macht Halt auf dem Theaterplatz

Borussia Dortmund präsentiert die schwarzgelben Farben auch außerhalb Dortmunds. Im Rahmen der überregionalen Sommertour mit verschiedenen Stationen war es das Ziel, Freunden und Fans des BVB von außerhalb nah zu sein und direkte Kontakte zu schaffen. Darüber hinaus sollte die Sommertour weitere Sympathien für Borussia Dortmund wecken und ausbauen. Die Fans aus Gütersloh und dem Umland hatten an einem Samstag im Juli Gelegenheit, den BVB mit seinem Aktionsmobil live auf dem Platz vor dem Theater zu erleben.



© Stadt Gütersloh

NRW-Radtour endet in Gütersloh

Mitten im Zentrum der Stadt auf dem Berliner Platz endete am 15. Juli die NRW-Radtour 2012. Mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die letzte Etappe der vier-tägigen Tour von Arnsberg über Soest, Paderborn, Bielefeld über Halle und Marienfeld nach Gütersloh zurückgelegt. Auf dem Berliner Platz feierte sich das begeisterte Teilnehmerfeld, bevor ein historischer Sonderzug die Teilnehmer zurück nach Arnsberg brachte.



EM 2012: Erneut Public Viewing auf dem Berliner Platz

Bereits zum vierten Mal fand mit großzügiger Unterstützung der Bertelsmann AG ein Public Viewing auf dem Berliner Platz statt. Ab dem Viertelfinale hatten die Fußballfans Gelegenheit, alle Spiele zur Fußball-Europameisterschaft in der einzig-artigen Atmosphäre dieses größten Events in der Region

auf der Großbildwand zu erleben. Allein das Halbfinalspiel Deutschland : Italien wurde von mehr als 7.000 Fans begeistert gefeiert. Trotz der Niederlage und des Ausscheidens der Deutschen Nationalmannschaft fanden die Übertragungen bis zum Finale weiterhin eine große Zuschauerresonanz.



ZAHLEN UND FAKTEN

Sportvereine:	92
Sportplätze:	24
Sporthallen:	39
laufende Zuschüsse für Sportvereine:	189.150,70 €
Bewirtschaftung von Sportfreianlagen	
Aufwand 2012:	886.404,92 €
Ertrag 2012:	50.335,33 €

AUSBLICK 2013

- Kunstrasenplatz Spexard
- Politische Diskussion zur Anpassung des Heidewald-Stadions an die Sonderbauverordnung
- Planung Umkleide-Sanierung/-Neubau für den Sportplatz Ostfeld

Vereint vor dem Theater

Am Ende der Michaeliswoche, welch vielfältiges Angebot es in Gütersloh gibt



Weltklasse

Das Berliner Ensemble und



Die Gruppe des Gütersloher Theaters lässt Diana Krall den Smooth Jazz hinter sich und erkundet den Ragtime ihrer Jugend. Den hatte sie einst ihren Eltern im Familienwohnzimmer vorgespielt. Bühnen und Dekorationen gewachsen.

Stippvisite eines Weltstars

Jazzpianistin Diana Krall baut die Theaterbühne zu ihrem eigenen Wohnzimmer um

nicht minder beeindruckenden sie überrascht



Sanierung in drei Abs

Bis zum Jahr 2015 will die Stadt elf Millionen Euro inve

Abozahlen für Theater auf gutem Stand



Luxus-Töne im Theater

25 Jahre „Neue Stimmen“: Ehemalige Teilnehmer des Gesangwettbewerbs gestalten fulminante Gala

se-Theater in Gütersloh

Intendant Claus Peymann eröffnen Theaterspielzeit 2012/2013

schnitten

stieren / Dezernent bestä

Bunt, bunter – Donnerlüttken

Das Gütersloher Kulturspielfest lockt Kinder und Eltern



DAS THEATER GÜTERSLOH



Das Theater im Jahr Drei

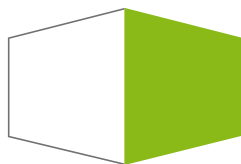
Im dritten Jahr nach seiner Eröffnung ist das Theater vollständig in der Mitte der Stadt angekommen.

Ermüdungserscheinungen hinsichtlich des Publikumszuspruchs sind nicht zu verzeichnen, aus der Anfangsbegeisterung hat sich ein kontinuierliches Interesse entwickelt. Erfreulich zu beobachten ist auch, dass mitnichten nur am Mainstream orientierte Produktionen nachgefragt werden, auch Inszenierungen weniger bekannter Werke erfreuen

sich großer Beliebtheit. Zweifellos leistet die herausragende Architektur des Theaters dazu einen wichtigen Beitrag. Das Haus wird als einladend und offen empfunden, die Erhabenheit des Gebäudes überträgt sich auf die Besucher und lässt sie spüren, dass es im Theater etwas zu erleben gibt, was sich vom Alltäglichen abhebt. Die Besucher fühlen sich in ihrem Theater wohl. Als besonders positiv wird auch immer wieder die Nutzung des Hauses durch Kulturakteure aus der Stadt wahrgenommen. Durch die Veranstaltungen der Musikschule,

von Schultheatergruppen, Vereinen und Initiativen kommt eine Vielzahl von Menschen ins Haus, die möglicherweise über das klassische Programmangebot den Weg nicht dort-hin finden würden.

Im Frühsommer 2012 wurden die Weichen für die zukünftige Künstlerische Leitung des Theater gestellt. Ab Mai 2013 wird Christian Schäfer, bislang einer der Intendanten des Zimmertheaters Tübingen, die Künstlerische Leitung übernehmen.



THEATER GÜTERSLOH
neues erleben

Das Theater als großzügige Plattform für Veranstaltungen

Nicht nur Kulturveranstaltungen, sondern auch herausragende Events ganz anderer Art fanden 2012 im Theater statt.

Dazu gehörte das zweitägige internationale Management Meeting der Firma Bertelsmann. Am 12. und 13. September 2012 trafen sich im Theater 500 Top-Führungskräfte des Unternehmens. Als Bekenntnis zum Firmenstandort hatte Dr. Thomas Rabe nach Gütersloh geladen, um die künftige Strategie des Medienhauses zu präsentieren.

Im Oktober 2012 fand mit dem Kundenabend der Firma Wincor Nixdorf eine weitere Großveranstaltung statt. Rund 2.000 internationalen Gästen wurde an diesem Abend im Theater und in der Stadthalle im Rahmen der Messe „Wincor World“ eine besondere Feier geboten.

Die Räumlichkeiten des Theaters bieten eine attraktive Ergänzung zur Stadthalle. Mit vielfältigen Vermietkonzepten werden ganz neue Veranstaltungsformate erlebbar.



DAS THEATER GÜTERSLOH

SKYLOBBY
und alles isst gut

Neuer gastronomischer Pächter in der Skylobby

Seit Ende September sorgt die Gourmet & Service Versmold GmbH für den „himmlischen Genuss“ in der Skylobby des Theaters. In der rund 400 Quadratmeter großen Skylobby lässt sich die Aussicht hoch über den Dächern der Stadt genießen. Zusammen mit ihrem Team verwirklichen Markus Weinbrenner und Dirk Backhaus ihre „Leidenschaft Menschen zu begeistern“. Außergewöhnliche Veranstaltungen in stilvollem Ambiente werden hier in Szene gesetzt.

ZAHLEN UND FAKTEN

Bühnengröße:	625 qm
Tischbestuhlung Bühne: (für ein außergewöhnliches Dinner im Theatersaal)	ca. 500 Plätze
Skylobby: (Tischbestuhlung inkl. Tanzfläche)	ca. 120 Plätze
Studiobühne: (Tischbestuhlung)	ca. 100 Plätze

DAS THEATER GÜTERSLOH



Die Spielzeit 2012/2013

Nach der intensiven Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg in den vorangegangenen Spielzeiten und dem Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin konnte zur Eröffnung der Spielzeit 2012/2013 eine weitere der ganz großen Bühnen Deutschlands gewonnen werden: das Berliner Ensemble. Selbst Claus Peymann hatte von der Eröffnung des Theater Gütersloh Notiz genommen und war umgehend zur Zusammenarbeit bereit. Eine ganze Woche lang gastierte das Berliner Ensemble mit vier Produktionen, selbstverständlich auch mit zwei Stücken von Bertolt Brecht. Auf dem Programm standen „Nathan der Weise“, „Mutter Courage und ihre Kinder“, „Die Kleinbürgerhochzeit“ und „Der Stimmenimitator“ von Thomas Bernhard sowie eine Lesung mit Claus Peymann aus dem Kompendium „Peymann von A→Z“. Die Veranstaltungen waren allesamt von unglaublicher Dichte und Qualität. Der Publikumszuspruch war enorm und ganz unübersehbar reisten auch Zuschauer

aus größerer Entfernung an, um das Berliner Ensemble in Gütersloh zu erleben. Damit erfüllte das Theater Gütersloh einmal mehr sein Alleinstellungsmerkmal als Gastspielhaus für besonders renommierte Ensembles ergänzend zu den anderen Theatern in OWL. Es war das erste Gastspiel des Berliner Ensembles in der Region. So wurde die Eröffnungswoche der Spielzeit 2012/2013 zum überregionalen Theaterereignis.

Nach der Premiere mit dem Berliner Ensemble fand nicht viel später ein Wiedersehen mit einer Ballett-Compagnie statt, die zwar schon mehrfach in Gütersloh, jedoch noch nicht im neuen Theater gastiert hat: Das St. Petersburger Ballett-Theater unter der Leitung von Boris Eifman, der sich dieses Mal den Stoff von „Eugen Onegin“ als Vorlage für seine Choreographie vorgenommen hatte. Endlich konnten die weltweit gefeierten Tänzer in Gütersloh in einer angemessenen, modernen Infrastruktur auftreten.

Neu war 2012 die Zusammenarbeit mit dem Theater „Poetenpack“ aus Potsdam, das eine eindrucksvolle Inszenierung von George Taboris „Mein Kampf“ bot. Die bereits bestehenden Partnerschaften mit den Bühnen in Osnabrück, Detmold und den Tourneetheatern wurden fortgesetzt.

Mit dem Ende der Spielzeit 2011/2012 wurde die Meisterkonzertreihe eingestellt. Gründe waren Einsparvorgaben und der stetige Zuschauerrückgang in der klassischen Konzertreihe. Symphonische Musik ist jedoch weiterhin im städtischen Veranstaltungsprogramm mit der neu geschaffenen Reihe „Gütersloh Philharmonisch“ verankert, die komplett von der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford bestritten wird. Diesem immer wieder im Bestand bedrohten Orchester soll dadurch auch die Solidarität der Stadt Gütersloh gezeigt werden. Die kulturellen Strukturen der Region aufrechtzuerhalten, muss in diesen Zeiten auch ein Kriterium von Kulturplanung sein.

Vier Jahreszeiten

Die Reihe „Vier Jahreszeiten“ war auch 2012 wieder ein Publikumsmagnet. Dank großartiger und äußerst populärer Interpreten hat die Reihe eine überregionale Ausstrahlung und Bekanntheit erlangt.

Im Januar war der Geiger Ray Chen zu Gast. Mit seiner unverbrauchten Spielfreude präsentierte er ein virtuosos Programm mit seinem Duopartner Julien Quentin. Die Karriere des jungen Geigentalentes hat seither weiter an Fahrt gewonnen. In der Reihe „Vier Jahreszeiten“ sind starke Kontraste zwischen den einzelnen Programmpunkten gewünscht. Till Brönner und Band, der im April im Theater gastierte und auf Ray Chen folgte, erfüllte nicht nur diesen „Vier Jahreszeiten“-Anspruch in höchstem Maße. Mit Till Brönner konnte der populärste Jazzmusiker Deutschlands gewonnen werden, der vor allem auch das große Unterhaltungspotenzial, das im Jazz liegt, voll ausschöpft. Im November war Diana Krall der Stargast der „Vier Jahreszeiten“. Die weltweit gefeierte „Chanteuse des Jazz“ legte während ihrer Europatournee, bei der sie in den europäischen Metropolen auftrat, einen Abstecher nach Gütersloh ein und stellte ihr neuestes Album „Glad Rag Doll“ vor. Sie tauchte den Theaterraum in 20er Jahre-Atmosphäre und bescherte dem Publikum einen unterhaltsamen Abend.

Die Realisierung der Reihe ist allein durch die Partnerschaft mit der Sponsorengemeinschaft KulturPLUS+ möglich, die 2012 weiter gefestigt werden konnte und auch 2013 fortgesetzt wird.



Neue Klangwelten im Theater: Anschaffung eines neuen Flügels

Im Jahre 2012 konnte das Theater mit einem neuen Flügel der Firma Steinway & Sons ausgestattet werden. Dieser Anschaffung gingen eine Reihe von Vorüberlegungen voran. Bereits vor der Theatereröffnung war bekannt, dass der vorhandene Flügel die Ansprüche eines Konzertinstrumentes nicht erfüllt. Nach der ersten Spielzeit war bereits überdeutlich,

dass das Theater über ein eigenes Konzertinstrument verfügen muss. Der ständige Transport des Steinway-Flügels, der hauptsächlich in der Stadthalle zum Einsatz kommt, stellte logistische Anforderungen dar und würde sich zudem auf Dauer auf die Qualität des Instrumentes niederschlagen. Im Vergabeverfahren stellte sich die Anschaffung eines Flügels der Marke Steinway & Sons als die wirtschaftlichste Lösung heraus. Auch Gespräche mit verschiedenen Pianisten nach dieser Entscheidung zeigten, dass Instrumente des Fabrikats Steinway & Sons aufgrund der hohen Verbreitung an Konzertorten weltweit die besonders geschätzten Instrumente sind. Im September 2012 wurde im Steinway-Werk in Hamburg ein Instrument für das Theater ausgewählt. Bei den regelmäßig im Theater auftretenden Pianisten und dem Publikum wurde diese Neuanschaffung mit großer Freude registriert.

AUSBLICK 2013

- das Ballett der Deutschen Oper am Rhein wird ein weiteres Mal zu Gast sein
- das Schauspielhaus Bochum zeigt die Inszenierung „Die Räuber“
- die Schauspielsaison 2013/2014 wird erneut mit einer Woche des Berliner Ensembles eröffnet
- Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble spielen in der Reihe „Vier Jahreszeiten“
- begleitend zum Wettbewerb „Neue Stimmen“ wird das Festival „Klassik-Herbst“ in Gütersloh stattfinden

DIE STADTHALLE GÜTERSLOH



Die Stadthalle – ein starker Partner für jeden Anlass

Ob Großer Saal mit bis zu 1.000 Sitzplätzen, Kleiner Saal mit bis zu 300 Sitzplätzen, Foyerflächen oder Konferenzräume – die Stadthalle bietet mit einem differenzierten Raumangebot vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Individuelle Kombinationen der Räume ermöglichen immer wieder neue Veranstaltungskonzepte für unvergessliche Erlebnisse.

Erfahrene Veranstaltungsfachleute sorgen für die perfekte Umsetzung jeder Veranstaltung: Von der Planung bis zur Durchführung ermöglicht die Stadthalle maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Professionalität und individuelle

Betreuung stehen hier an erster Stelle. Das Serviceprofil wird durch die hauseigene Gastronomie, das „Friedrichs in der Stadthalle“, abgerundet.

Nach der Betriebssatzung vom 29.02.2008 ist es Aufgabe, Veranstaltungen aller Art, auch Eigenveranstaltungen, zu disponieren und durchzuführen. Kommerziell wie auch kulturell ist die Stadthalle in jeglichen Ausprägungsformen nutzbar. Es ist ein Haus, das offen ist für alle, der Slogan „Vielfalt erleben“ wird hier gelebt. Auch im Jahr 2012 konnte dies wieder erfolgreich umgesetzt werden.

ZAHLEN UND FAKTEN

- 189 Fremdveranstaltungen, davon
 - 50 Feiern
 - 56 Konzerte/Shows
 - 69 Versammlungen/Tagungen/Kongresse
 - 14 Ausstellungen/Märkte
- 15 Eigenveranstaltungen



Wegweisende Veränderungen für die Stadthalle

Sanierungsbeschluss und neuer gastronomischer Pächter – mit wegweisenden Veränderungen steuert die Stadthalle in die Zukunft.

1979 eröffnet, ist die Stadthalle als beliebter und vielseitig genutzter Veranstaltungsort in die Jahre gekommen. Um die Stadthalle fit für die Zukunft zu machen, muss sie den aktuellen Standards in Technik, Infrastruktur und Sicherheit gerecht werden. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist ein Gutachten der in Karlsruhe ansässigen Firma SYMBIOS Venues & Consulting GmbH. Eine Status-quo-Analyse mit einer Ableitung von Entwicklungsszenarien ergab, dass eine Sanierung gegenüber einem kostenintensiveren Neubau die

bestmögliche Lösung ist, die Stadthalle in die Zukunft zu führen. Mehrere Sanierungsabschnitte bis zum Jahr 2019 machen die Stadthalle attraktiver und moderner, so dass sie weiterhin erfolgreich im Wettbewerb sein kann. Mit der Sanierung wurde das Architekturbüro GJL Architekten BDA in Gütersloh beauftragt. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten steht der Beginn des „zweiten Lebenszyklus“ der Stadthalle.

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Pächters OS Gastronomie im Juni 2012 musste ein Nachfolger gefunden werden. In einer bundesweiten Ausschreibung konnte Kurt Biesel von der Gourmet & Event Catering Biesel GmbH aus Saarbrücken überzeugen. Seit 1. Oktober 2012 ist er verantwort-

lich für die Veranstaltungsbewirtung sowie den Restaurantbetrieb in der Stadthalle. Gemeinsam mit seinem Team verwöhnt Biesel seine Gäste im „Friedrichs in der Stadthalle“ (ehem. „Sinfonie“). In gewohnt stilvollem Ambiente werden hier gutbürgerliche Speisen und ein Stück saarländische Küche geboten – frei nach dem Motto „Saarland trifft Westfalen!“. Ein unverwechselbares Erscheinungsbild mit neuem Logo kennzeichnet die neue Genusskultur. Die Wände im Restaurant zieren nun historische Bilder aus der Friedrichstraße, worauf der neue Name des Restaurants in Anlehnung an seine Anschrift gründet. Neben dem Restaurantbetrieb ist Kurt Biesel zuständig für den gastronomischen Service bei allen Veranstaltungen in der Stadthalle.

DIE STADTHALLE GÜTERSLOH

Vielfalt erleben

Die Stadthalle Gütersloh macht ihrem Namen als multifunktionale Veranstaltungsstätte alle Ehre. Konzerte, Messen und Ausstellungen, Feste und Feiern, Tagungen, Kongresse und vieles mehr konnte man auch 2012 in den großzügigen Räumlichkeiten der Stadthalle erleben:

Pasion de Buena Vista, Hochzeitsmesse, Chinesischer Nationalcircus, Cavern Beatles, Symphonisches Blasorchester der Feuerwehr, Ostern kreativ, Zahnärztetage, Musikkorps Avenwedde, SchlaDo, Andrej Hermlin, Städtischer Musikverein, Ralf Schmitz, Horst Lichter, Gerburg Jahnke, Michael Hirte, Berufsinformationsbörse, Reply Hauptversammlung, Gütersloh International, Abi-Bälle, CDH-Modetage, Junge Sinfoniker, Deutsche Vermögensberatung, Landespresseball, Wincor Nixdorf-Kundenabend, Neue Stimmen, Kreisreiterball, Michael Winslow, Ivushka, Shanty Chor, Weihnachten kreativ, Silvesterbuffet ...

Die Menschen aus der Stadt, dem Kreis und der Region nehmen das Angebot der Stadthalle gerne an. Rund 75.000 Besucher kamen 2012 zu den Veranstaltungen im Großen Saal, im Kleinen Saal sowie in den Foyers.



Wincor Nixdorf Kundenabend 2012 – 20 meets 21

Anlässlich der „Wincor World“, die in diesem Jahr erstmals in Rheda-Wiedenbrück veranstaltet wurde, sollte auch der jährliche Kundenabend in Messenähe stattfinden. Die Veranstalter entschieden sich für die Kultur Räume und so konnten wir im Oktober 2.000 internationale Gäste in Stadthalle und Theater begrüßen.

Mit viel Liebe zum Detail wurden unterschiedlichste Themenbereiche in den Kultur Räumen erschaffen. So wurde man in der Stadthalle unter anderem in die goldenen 20er zurückversetzt. Die Gäste konnten hier am Casino-Tisch Platz nehmen oder im Capone-Club schwungvolle Live-Musik der 20er Jahre genießen.

Das moderne Theater wurde zum „21st Century Club“. Die Gäste feierten bei einer eindrucksvollen Licht- und Video-show in einer einzigartigen Clubatmosphäre. DJ Dezibl und Phonk, ein DJ im Zusammenspiel mit einem Saxophonspieler und einem Percussionisten, sorgten für eine ausgezeichnete Tanzstimmung.



Neue Stimmen

Vor 25 Jahren haben Liz und Reinhard Mohn in Gütersloh den Internationalen Gesangswettbewerb „Neue Stimmen“ ins Leben gerufen. Seitdem haben sich über 10.000 Talente aus 70 Nationen beworben.

2012 feierte die Bertelsmann Stiftung das 25-jährige Jubiläum der NEUEN STIMMEN. Ziel des anerkannten Gesangswettbewerbs ist es, die vielversprechendsten Operntalente aus aller Welt aufzuspüren, zu fördern und behutsam auf eine international erfolgreiche Karriere vorzubereiten.

14 besonders talentierte Künstler, die bereits im Vorjahr im Rahmen des Wettbewerbs ihr Können zum Besten gaben, wurden im Rahmen des Meisterkurses 2012 erneut eingeladen. Zwischen dem 20. und 27. Oktober bot die Stadthalle die passenden Räume für die Proben unter der Obhut des künstlerischen Leiters Prof. Dr. Gustav Kuhn und weiteren namhaften Dozenten.

Zeitgleich zum Meisterkurs „Operngesang“ fand im Theater der Liedmeisterkurs mit Edda Moser statt. Unter ihrer Leitung gestalteten ihre Schützlinge am 27. Oktober zum Abschluss einen gemeinsamen Liederabend im Theater.



AUSBLICK 2013

- 65. Landespresseball
- 60. Zahnärztetag
- Neue Stimmen
- Horst Lichter
- Volker Pispers
- Sascha Grammel
- Dr. Stratmann

ZAHLEN UND FINANZEN

Bilanz der Kultur Räume Gütersloh – Stadthalle und Theater zum 31. Dezember 2012

Aktiva		Passiva	
	31.12.12 €		31.12.12 €
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Stammkapital	5.000.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.114,00	II. Kapitalrücklage	19.169.713,59
II. Sachanlagen		III. Jahresfehlbetrag	3.514.692,17
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.546.253,35		20.655.021,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.249.537,00	B. Sonderposten aus Zuwendungen	5.804.031,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	965.904,02	C. Rückstellungen	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.195,00	1. Sonstige Rückstellungen	331.680,00
	26.773.889,37	D. Verbindlichkeiten	
III. Finanzanlagen		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.066,47
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.235.765,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.081.984,38
	29.030.768,37	3. Sonstige Verbindlichkeiten *	302.679,55
B. Umlaufvermögen		* davon aus Steuern 11.188,17 € (Vorjahr 0,00 €)	2.662.730,40
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		E. Rechnungsabgrenzungsposten	129.644,22
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205.652,87		
2. Forderungen an die Stadt	193.025,47		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	138.413,70		
	537.092,04		
II. Kassenbestand	3.416,63		
	540.508,67		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.830,00		
	29.583.107,04		29.583.107,04

Gewinn- und Verlustrechnung der Kultur Räume

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.877.524,31	1.711.391,02
2. Sonstige betriebliche Erträge*	285.541,05	324.224,30
<i>* davon Auflösung SoPo 138.672,00 € (Vorjahr 128.640,09 €)</i>		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	373.898,27	378.383,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.209.275,84	2.051.604,75
	2.583.174,11	2.429.988,12
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.272.519,14	1.065.860,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung*	359.728,16	340.432,81
<i>* davon für Altersversorgung: 129.893,66 € (Vorjahr: 139.266,95 €)</i>	1.632.247,30	1.406.293,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.118.619,94	1.139.690,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	482.340,29	361.576,08
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	167.160,00	292.555,57
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen*	0,00	1.208.353,35
<i>* betrifft Wertanpassung der RWE-Aktien</i>		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	837,00	1.672,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.486.993,28	-4.219.402,58
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12. Sonstige Steuern	27.698,89	29.165,84
13. Jahresfehlbetrag	3.514.692,17	4.248.568,42

Kennzahlen Fachbereich Kultur und Sport

	2012	2011
	€	€
Kultur		
Programmmittel freie und regionale Kulturarbeit		
Aufwand ¹	56.078,56	100.920,66
Ertrag	38.750,00	55.195,79
Jazz in Gütersloh ²		
Aufwand	20.000,00	20.000,00
Ertrag	0,00	2.719,00
Programmmittel kulturelle Bildung ³		
Aufwand	28.830,00	0,00
Ertrag	28.830,00	0,00
Zuschüsse an kulturelle Vereinigungen und Institutionen ³		
Aufwand	457.390,05	448.265,30
Ertrag	0,00	20.951,00
Sport		
laufende Zuschüsse für Sportvereine		
Aufwand	189.150,70	193.347,46
Bewirtschaftungskosten für Sportfreianlagen		
Aufwand (Bewirtschaftung und gärtnerische Unterhaltung)	886.404,92	903.841,10
Ertrag	50.335,33	46.806,44
Zuschüsse Übertragungsprojekte im Sportbereich		
Aufwand	79.000,00	84.800,00
Stadtarchiv		
Aufwand	9.845,72	9.215,75
Ertrag	1.059,50	1.539,81

Alle Ansätze ohne Personal- und Overheadkosten

¹ in 2012 reduzierter Ansatz aufgrund des zweijährigen Rhythmus von Veranstaltungen (z. B. Platzwechsel)

² ab 2011 Kooperation mit/Abrechnung über Kultur Räume

³ Darstellungsänderung ab 2012: eigener Kostenträger „Kulturelle Bildung“

BEI UNS STEHT ERSTKLASSIGES IM MITTELPUNKT

KulturPLUS⁺

Dank starker Partner

BERTELSMANN

Miele
IMMER BESSER

 **regio it**

 **Volksbank**
Gütersloh eG

nobilis[®]

 **Sparkasse**
Gütersloh

 **SWG**
STADTWERKE GÜTERSLOH

Als Partner von **KulturPLUS⁺** stehen wir für Lebensqualität, Fortschritt, Vielfalt und Neues. „**Erstklassiges erleben**“ ist für uns das Leitmotiv **unserer gemeinsam initiierten Konzertreihe „Vier Jahreszeiten“**.

www.vierjahreszeiten-gt.de

 **vier
Jahreszeiten**
Erstklassiges erleben